

7. Oktober 2014

Mitteilung des HAU Hebbel am Ufer zum Abbruch von Dries Verhoevens "Wanna Play? – Liebe in Zeiten von Grindr"

Am 5. Oktober haben der niederländische Künstler Dries Verhoeven und das HAU Hebbel am Ufer entschieden, das Projekt "Wanna Play? – Liebe in Zeiten von Grindr" vorzeitig zu beenden.

Mit "Wanna Play?" wollten Dries Verhoeven und das HAU Hebbel am Ufer einen Beitrag zu der Frage leisten, wie sich Liebe, Sex und Sehnsucht, durch den Siegeszug digitaler sozialer Netzwerke verändern und wie beispielsweise durch GPS-basierte Apps die Grenzen zwischen digitalem und öffentlichem Raum durchlässiger werden. Dafür ist Dries Verhoeven am 1. Oktober in einen gläsernen Container auf dem Kreuzberger Heinrichplatz gezogen. Sein Kontakt zur Außenwelt bestand zunächst ausschließlich über die Sexdating-App Grindr mit dem Ziel, User in sein temporäres Zuhause einzuladen. Die Wahl dieser hauptsächlich von homosexuellen Männern genutzten Dating-App war durch die Erfahrungen des Künstlers begründet. Die durch einen sogenannten "Röntgeneffekt" verfremdeten Profilbilder und die anonymisierten Chats wurden im Container projiziert.

Essentieller Bestandteil bei der Konzeption des Projekts war sowohl für den Künstler als auch die künstlerische Leitung des HAU Hebbel am Ufer, dass die Persönlichkeitsrechte der Chat-Teilnehmer gewahrt bleiben sollten.

Im Laufe der Projektrealisierung wurde deutlich, dass manche User trotz der technischen Maßnahmen auf den verfremdeten Profilbildern oder anhand der Chat-Verläufe dennoch erkennbar waren. Auch war es ein Fehler, beteiligte User nicht in allen Fällen zu Beginn des Chats über den Umstand aufzuklären, dass sie Teil eines Kunstprojektes im öffentlichen Raum und die Chats sichtbar sein würden.

Für diesen Umstand sind sowohl das HAU Hebbel am Ufer als auch der Künstler Dries Verhoeven in der Öffentlichkeit zu recht in die Kritik geraten. Nach einem durch diese Problematik ausgelösten Vorfall im Container am Abend des 2. Oktobers wurden am 3.10. alle Grindr-Projektionen gestoppt.

Wir bedauern sehr, dass wir nicht bereits in der Planungsphase des Projekts die während der Durchführung entstandenen Probleme und vor allem die sich daraus für Dritte ergebenden Konsequenzen deutlicher berücksichtigt haben, um sie von vornherein auszuschließen. Es tut uns leid, dass wir die Gefühle von Menschen verletzt haben. Wir hatten zu keinem Zeitpunkt die Absicht, jemanden bloßzustellen. Wir müssen eingestehen, dass wir einige auch nach diesem Scheitern für uns immer noch relevante

Fragen, die mit dem Projekt thematisiert werden sollten, mit ungeeigneten Mitteln bearbeitet haben.

Aus diesen Gründen haben wir gemeinsam mit Dries Verhoeven am 5. Oktober beschlossen, "Wanna Play? – Liebe in Zeiten von Grindr" abzubereiten. Am selben Abend haben sich in einer ersten offenen Gesprächsrunde Dries Verhoeven und die Künstlerische Leitung und Geschäftsführung des HAU Hebbel am Ufer, Annemie Vanackere, der Kritik gestellt.

Bei den Personen, die erkannt und die uns bekannt wurden, haben wir uns entschuldigt. Sollte es weitere Betroffene geben, bitten wir diese, sich mit uns unter direktion@hebbel-am-ufer.de in Verbindung zu setzen.

Am 15. Oktober um 20 Uhr findet im HAU1 eine weiterführende Diskussionsveranstaltung statt. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.